



## Konzept

# „Familien- und Jugendkirche St. Pius Witten“

### Entwickelt und moderiert von:

- Lina Helm
- Anna-Maria Kégl
- Matthias Witt
- Héloïse Dhiver
- Teresa Lehnert
- Jens Harbecke

*Vorgelegt am 19. August 2020*

### Präambel: Hintergrund und Entwicklung des Konzeptes

Die im Sommer 2020 anhand der Austrittszahlen 2019 für die katholische Kirche konstatierten allgemeinen Entwicklungen machen auch vor der St. Pius-Gemeinde in Witten nicht Halt. In den 1960-80er Jahren war St. Pius eine verhältnismäßig junge und aktive Gemeinde mit einem breiten Angebot an Gruppen und Initiativen, sowie relativ guten Gottesdienstbesucherzahlen. Über die letzten Jahrzehnte hat sich in der Gemeinde jedoch ein stetiger Rückgang der Teilnahme bzw. eine Überalterung bei den Gottesdienstbesuchern sowie in der Tendenz bei nahezu allen Gruppen und Aktivitäten eingestellt. Bei einer Fortsetzung der anhaltenden Entwicklung ist die Zukunft und dauerhafte Fortexistenz von St. Pius zum jetzigen Zeitpunkt entsprechend fraglich.

Vor diesem Hintergrund regte Jens Harbecke im November 2019 gegenüber dem Pfarrgemeinderat der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit die Beauftragung einer Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Konzeptes an, das für St. Pius ein zukunftsfähiges Profil skizziert. Mit diesem Profil sollten in Zukunft neue Mitglieder und Aktive auch über die Grenzen der lokalen Gemeinde hinaus angesprochen werden. Unter Berücksichtigung der zurzeit noch bestehenden Jugendarbeit in St. Pius wurde der Vorschlag vorgebracht, dass dieses neue Profil in der Verwirklichung einer „Familien- und Jugendkirche St. Pius“ bestehen könnte.

Der Pfarrgemeinderat beauftragte Jens Harbecke (Professor für Theoretische Philosophie an der Universität Witten/Herdecke, ehemals Gemeindemitglied Heiligste Dreifaltigkeit, heute Gemeindemitglied St. Joseph Köln-Dellbrück) daraufhin mit der Gründung der genannten Arbeitsgruppe (AG). Als weitere Mitarbeiter\*innen wurden von Jens Harbecke angesprochen:

Lina Helm (Schülerin, Gemeindemitglied Heiligste Dreifaltigkeit, aktiv in der Jugendarbeit der Wittener Friedenskirche), Anna-Maria Kégl (Gemeindemitglied St. Marien, Studentin an der Uni Witten/Herdecke, ehemals Mitarbeiterin bei der Pressestelle der deutschen Bischofskonferenz), Matthias Witt (Gemeindemitglied, Mitarbeiter bei der Landesmusikakademie NRW), Héloïse Dhiver (Mitglied mit ihrem Ehemann bei der Emmanuel Gemeinschaft Köln, Juristin) und Teresa Lehnert (Gemeindemitglied, Vorstand Junger Chor Kinereth, Psychologin).

Nach einem ersten gemeinsamen Meeting traf sich die Arbeitsgruppe seit Januar 2020 regelmäßig in zwei- bis dreiwöchentlichen Abständen zu Online-Meetings. Aufgrund der Corona-Krise konnten zwei ursprünglich geplante größere Diskussions-Veranstaltungen zum Thema für alle Interessierten nicht durchgeführt werden. Stattdessen führte die AG zahlreiche Einzelinterviews mit internen und externen Akteuren durch. Darüber hinaus sammelte sie durch Eigenrecherche und individuelle Inputs verschiedene Ideen und Vorschläge. All diese Anregungen und Inputs flossen in das vorliegende Konzept auf die ein oder andere Weise ein. Die einzelnen Textpassagen des Dokumentes wurden in gemeinsamen Meetings bzw. fernmündlich durch die gemeinsame Redaktion an einem GoogleDoc formuliert und verabschiedet. Zwar traten innerhalb der AG teilweise unterschiedliche Vorstellungen und Auffassungen zutage, und nicht alle AG-Mitglieder unterstützten alle Passagen des Konzeptes zum gleichen Überzeugungsgrad. Dennoch stellt das Konzept einen Kompromiss dar, der sich in seiner Gesamtheit der Zustimmung aller AG-Mitglieder erfreut.

Wichtig ist es der AG, von vornherein zu betonen, dass die Entwicklung eines neuen Profils „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ den vorhandenen Aktivitäten, Gruppen und Initiativen keinesfalls Konkurrenz machen oder diese gar verdrängen wird. Alles, was in St. Pius zum jetzigen Zeitpunkt an Aktivitäten stattfindet bzw. jede Gruppe die derzeit existiert, sollte auch nach einer etwaigen Umsetzung des skizzierten Profils erhalten bleiben, und die Neuausrichtung darf sich höchstens vorteilhaft und unterstützend, auf keinen Fall aber destruktiv auf das Bestehende auswirken. Des Weiteren wird ein solches Profil nicht bedeuten, dass fortan „ältere“ Gemeindemitglieder nicht mehr in der Heiligen Messe oder bei anderen Aktivitäten willkommen wären. Vielmehr geht es darum, das Vorhandene durch Weiteres und Neues zu ergänzen und damit der Gesamtgemeinde eine neue Pointierung und Fokussierung zuteilwerden zu lassen, von der am Ende alle Mitglieder profitieren. Alle sollen ihren Platz haben, auch wenn sich der Schwerpunkt verschieben wird.

Auch über die Grenzen hinaus darf das neue Profil „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ nicht mit vorhandenen Aktivitäten der Jugendarbeit der anderen Wittener Gemeinden konkurrieren oder vorhandene Ressourcen in der Jugendarbeit abziehen. Vielmehr soll die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ nach dem Verständnis der AG das Ziel haben, die Jugendarbeit auch in den anderen Gemeinden zu stärken, indem sie als Ankerpunkt, Kooperationspartner und Verstärker fungiert.

Das vorliegende Konzept skizziert nun zunächst eine Vision sowie eine Mission der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“. Anschließend verschafft es einen Überblick über die derzeit bestehenden Angebote und Gruppen in St. Pius, um im Anschluss eine Ideensammlung für die zukünftige Profilierung vorzustellen. Schließlich nimmt das Konzept die Ressourcenfrage in allgemeiner Form in den Blick, und es macht einige Angaben zur erforderlichen Infrastruktur und den zukünftig anzugliedernden Gruppen.

Mit der Vorstellung dieses Konzeptes ist die Arbeit der eingesetzten AG abgeschlossen. Das Dokument wird dem Pfarrgemeinderat (PGR) und dem Pastoralteam zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt, so dass es gegebenenfalls in die Neukonzeptionierung des Pastoralen Raumes Witten einfließen kann. Die AG möchte abschließend betonen, dass es sich bei diesem Konzept zwar um einen ambitionierten, aber dennoch weiterhin vorläufigen Entwurf handelt, der – sofern sich der PGR und das Pastoralteam für eine Weiterverfolgung des Themas aussprechen – immer wieder durch weitere Interviews und Inputs angepasst und erweitert werden darf und soll, so dass sich von Anfang an ein „Konzept im Fluss“ ergibt.

## **1. Vision**

- Was soll die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ausmachen?
- Was ist Ihr Zentrum, was ist ihre Kernidee?
- Wer ist ihre Zielgruppe?
- Wann ist sie verwirklicht?
- Wie passt sich die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ in den gesamten pastoralen Raum Witten ein?

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ bietet Kindern, Jugendlichen und Familien einen geschützten Raum, in dem diese Religion, Gemeinschaft und soziales Engagement als Bereicherung und Orientierung für das eigene Leben auf neue Weise erfahren und entdecken können.

Sie ist eine *Gemeinschaft des Glaubens*, indem sie die katholische Tradition auf zeitgemäßen und kreativen Wegen in das Heute übersetzt. Sie ist eine *Gemeinschaft der Liebe*, indem sie allen Menschen unvoreingenommen begegnet, sie mit ihren jeweiligen Eigenheiten annimmt und achtet. Sie ist eine *Gemeinschaft des Miteinanders*, indem sie verlässliche persönliche Bande über Generationen- und Familiengrenzen hinweg aufbaut. Sie ist eine *Gemeinschaft der Vielfalt*, indem sie verschiedene Strömungen des Katholizismus vereint, Ökumene lebendig macht und Interesse für interreligiösen Austausch weckt. Sie ist eine *Gemeinschaft des Dienens*, indem sie sich für Bedürftige und Kranke in nah und fern einsetzt. Sie ist eine *Gemeinschaft des Lernens*, indem sie ihren Mitgliedern Bildungsangebote rund um die Religion und das Leben macht. Sie ist eine *Gemeinschaft des Erprobens und Erfindens*, indem sie vor dem Hintergrund der Tradition verschiedenste Neuansätze auslotet und anderen Gemeinschaften und Gemeinden zugänglich macht. Sie ist eine *Gemeinschaft des Respekts*, indem sie die Freiheit und Unversehrtheit jedes Menschen als unverfügbares Gut betrachtet.

Im Zentrum der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ steht immer die Begegnung mit Gott, so wie diese sich im Gottesdienst, bei den unterschiedlichsten spirituellen Angeboten und in der Begegnung mit anderen Menschen ereignet. Darüber hinaus besteht die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ aus einer Vielzahl von Freizeitangeboten, Institutionen, Gruppen, Initiativen, Hilfsangeboten und Ereignissen. Sie wird von einer festen Örtlichkeit und einem Team von Angestellten und Ehrenamtlichen getragen. Daneben berichtet sie über ihre Arbeit in Veröffentlichungen und bemüht sich um eine Ansprache von Mitmenschen über moderne mediale Wege.

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ist in drei Hinsichten innovativ:

1. Sie wird neben den hauptamtlichen Priestern und Gemeindeferenten\*innen von einer Gruppe von jungen Fellows beiderlei Geschlechts getragen, die für 12 Monate ihren Dienst in der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ leisten, dafür finanziell mit einem Stipendium unterstützt werden, in einer Hausgemeinschaft zusammen wohnen, an allen liturgischen Angeboten teilnehmen und jeweils die Verantwortung für Initiativen und Gruppen der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ tragen.
2. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ist überregional aufgestellt, indem der Wohnort ihrer Mitglieder zunehmend weniger auf einen Stadtteil begrenzt ist, sondern Menschen auch über weitere Distanzen anzieht und über Online-Angebote an ihrem Leben teilhaben lässt. Zudem wird sie aktive Kooperationen mit anderen nationalen und internationalen Familien- und Jugendkirchen unterhalten.
3. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ könnte mit einer professionellen Medienagentur zusammenarbeiten, um neue Möglichkeiten zu erproben, die Menschen zu erreichen.

Für den pastoralen Raum Witten kommt der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ eine Schlüsselrolle zu, indem sie einen Ankerpunkt der Wittener Jugendarbeit bildet und damit einen maßgeblichen Beitrag zur Fortexistenz des pastoralen Raumes leistet. Zugleich strahlt sie in die anderen Standorte des pastoralen Raumes Witten aus, indem sie sich darum bemüht, ihre erfolgreichen Angebote auch anderen zugänglich zu machen. Schließlich wird sie mit ihren innovativen Ansätzen zu einem ausschlaggebenden Bestandteil der Gesamtprofilierung des pastoralen Raumes Witten im Kontext des Erzbistums und der katholischen Kirche in Deutschland.

## **2. Mission**

- Welchen Auftrag hat die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“?
- Wann ist sie erfolgreich? Was möchte sie erreichen?
- Wem will sie dienen? Wer soll durch sie einen Mehrwert haben?

Der *zentrale* Auftrag der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ besteht darin, die teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Familien auf ihrer Entdeckungsreise zu Gott, Religion, Gemeinschaft und sozialem Engagement zu begleiten und zu unterstützen. Alle Aktivitäten, Gruppen und Initiativen der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ tragen diesen Grundgedanken auf unterschiedlichste Weise in sich. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ möchte dabei die Menschen nicht vorrangig missionieren oder von einer Konversion überzeugen. Vielmehr möchte sie die Menschen – alle Menschen – lieben. Sie zu lieben bedeutet, ihnen wie Jesus Christus vorbehaltlos zu begegnen und sie zu schätzen.

Mit diesem *zentralen* Auftrag für ihre Mitglieder und ihre Zielgruppe ist ihr *sozialer* Auftrag für Kranke und Bedürftige verbunden. Die Verbindung ergibt sich aus der Tatsache, dass die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ nur aus einer starken und lebendigen Gemeinschaft wirksam für andere handeln kann.

Ein weiterer *übergeordneter* Auftrag der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ stellt die exemplarische Erprobung einer neuen Form von Gemeinde in moderner Zeit und eingebettet

in eine kulturell und religiös vielfältige und zugleich deutlich säkularisierte Gesellschaft dar. Sie möchte aufzeigen, welchen Platz der Glaube an Gott in einer wissenschaftlich und wirtschaftlich geprägten globalen Welt haben kann, wie er friedvoll und respektvoll gelebt werden kann, und wie er auch über die eigene Gemeinschaft hinaus zu einem friedvolleren Umgang der Menschen beitragen kann.

Ein *spezieller* Auftrag ergibt sich für die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ vor dem Hintergrund der mittlerweile in schockierender Breite dokumentierten Fälle innerkirchlichen sexuellen Missbrauchs. Angesichts des engen Kontaktes von Menschen unterschiedlicher Generationen wird die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ – aufbauend auf bereits bekannten Vorbeugungsmaßnahmen – stets an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vermeidung jeglicher Formen sexuellen Missbrauchs und sexueller Gewalt arbeiten müssen.

Indem die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ einen Ankerpunkt der Wittener Jugendarbeit bildet, leistet sie zugleich einen Beitrag zur Profilierung des pastoralen Raumes Witten und damit für seinen lebendigen Fortbestand.

Indem die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ neue Formen einer Gemeinde mit innovativen Ideen, einer professionellen Kommunikation und neuen Online-Angeboten entwickelt, will sie schließlich einen Beitrag für die katholische Kirche insgesamt leisten.

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ist erfolgreich, wenn sie mindestens einige dieser selbst gewählten Aufträge in befriedigender Weise erfüllt.

### **3. Der Status Quo in und um St. Pius**

Rund um die derzeitige St. Pius-Kirche mit ihren liturgischen Angeboten hat sich über die letzten Jahre bereits ein Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit herausgebildet. Neben den hauptamtlich verantworteten Aktivitäten wie die Kommunion- und Firmvorbereitung bildet die Musikgemeinschaft Witten Ost e.V. (MWO) das Zentrum dieses Schwerpunktes. Die MWO trägt und finanziert die verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche. Neben der MWO ist der Junge Chor Kinereth e.V. (JCK) in der St. Pius verortet. Beide Vereine haben über die Jahre eine umfassende Infrastruktur insbesondere für die Musik (Beschallungs- und Lichtanlagen, Instrumente usw.) und für Zeltlager (Zelte, Küchengeräte usw.) aufgebaut, die sie in enger Kooperation nutzen.

Darüber hinaus unterhält der Caritas St. Martin e.V. seit den 1980er Jahren eine Kleiderkammer in St. Pius und unterstützt bedürftige Roma in Ungarn. Der Verein bringt sich zudem seit Langem aktiv in die Firmvorbereitung ein. Schließlich unterhält der Kindergarten St. Pius eigene Aktivitäten und Angebote wie die Babybörse, einen Weihnachtsmarkt usw.

Insgesamt finden sich damit in und um St. Pius gute Voraussetzungen für den Aufbau einer profilierten „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“. Die aktuellen liturgischen Angebote, sowie die bestehenden Gruppen, Initiativen und Aktivitäten werden im Folgenden kurz vorgestellt. Sofern der Ansatz einer „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ tatsächlich verfolgt wird, wird unter Einbeziehung aller Beteiligten zu klären sein, inwieweit die bestehenden Gruppen zur Vision und Mission dieses Profils einen Beitrag leisten können und möchten.

**a. Aktuelle liturgische Angebote**

Bisher wird in St. Pius weiterhin eine Eucharistiefeier am Sonntag angeboten sowie ein Schulgottesdienst an jedem Mittwoch während des Schuljahres. Hinzu kommen Messen zu besonderen Anlässen und Festen.

Darüber hinaus wird seit Jahren von einem Kreis von Laien im zweimonatlichen Rhythmus ein Taizé-Gebet angeboten. Durch die Generationenkirche (siehe unter Punkt **b.**) kommt außerdem das Angebot einer von Laien gestalteten Andacht – typischerweise am letzten Sonntag im Monat – hinzu. Eine Zeit lang wurden außerdem von Laien gestaltete Gottesdienste für Kleinkinder angeboten, die jedoch vorerst mangels Aktiver ausgesetzt worden sind.

**b. Die Musikgemeinschaft Witten Ost e.V. (Gruppen und Aktivitäten)**

Die MWO ist ein eingetragener Verein, der verschiedene Musikgruppen der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit in Witten in einem Netzwerk zusammenfasst und in ihrer Arbeit unterstützt (siehe: <http://mwo-witten.de/>). Darüber hinaus organisiert die MWO verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche der Gemeinde. Hierunter fallen u. a.:

1. Der Kinder- und Jugendchor (KiYouChor), der wöchentlich probt, Weihnachten und zur Kommunion die Messe musikalisch begleitet, am Weihnachtskonzert des Jungen Chor Kinereth (JCK) teilnimmt, ein eigenes Konzert pro Jahr gibt, an Chorfesten teilnimmt und eigene Fahrten veranstaltet. Siehe: <http://mwo-witten.de/kiyouchor.html>
2. Die Jugendgottesdienst-Band, die insbesondere die Gottesdienste der Firmvorbereitung musikalisch begleitet.
3. Die Projektchöre, die die Christmette und die Osternachtsfeier in St. Pius begleiten. Siehe: <http://mwo-witten.de/projektchor.html>
4. Das Alive Camp, das alle zwei Jahre mit jeweils 180 Teilnehmer\*innen und Leiter\*innen am Diemelsee veranstaltet wird und sich als feste Größe etabliert hat. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, in Workshops neue interessante Aktivitäten auszuprobieren. Nachmittags nehmen sie mit ihren Gruppen am Programm teil und allabendlich feiert das gesamte Camp eine Andacht. Siehe: <http://mwo-witten.de/alive-camp.html>
5. Das Alive Musik Camp, das alternierend zum Alive Camp mit jeweils ca. 60 Teilnehmer\*innen im zweijährlichen Rhythmus stattfindet. Siehe: <http://mwo-witten.de/alive-musikcamp.html>
6. Die beiden jährlichen Sommerfreizeiten der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit: In der ersten Ferienwoche für Grundschul Kinder und in der fünften Ferienwoche für Teenager der 5.-7. Klasse. Das Fahrtenprogramm variiert, da die Freizeit jedes Jahr ein anderes Ziel ansteuert. Die Teilnehmerzahl liegt meistens bei 16-30 Kindern bzw. Jugendlichen. Siehe: <http://mwo-witten.de/sommerfreizeit.html>
7. Die Generationenkirche, die allmonatlich eine Andacht feiert sowie eigene Fahrten und Wandertage veranstaltet. Siehe: <http://mwo-witten.de/generationenkirche.html>
8. Die Karnevalsband, die jedes Jahr die Karnevalssitzung in St. Pius begleitet.
9. Die Alive Musiktage (im Jahr 2019 im Rahmen des Gemeindefestes St. Pius), bei denen alle Musikgruppen der Pfarrei sowie externe Gäste eingeladen sind, ein Kurz-Konzert von 25 Min. zu geben.

10. Die „Sing mit“-Veranstaltungen, an denen 2-3 Mal jährlich alle Interessierten teilnehmen können, um zu einem ausgewählten Thema bei einem Glas Wein und einem Snack gemeinsam Lieder zu singen oder auch nur zuzuhören.
11. Einige individuelle Konzerte wie die der Harbecke Bros. Konzerte 2019 und 2020 werden ebenfalls von der MWO getragen und organisiert.

Finanziert wird die MWO durch die Beiträge ihrer Mitglieder, städtische Förderungsgelder sowie Spenden von Menschen, die Freude an den Musikprojekten haben und diese fördern möchten.

#### **c. Der Junge Chor Kinereth e.V.**

Der (JCK) ging Anfang der 1980er Jahre aus dem Jugendchor St. Pius hervor und umfasst heute 50 aktive Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 60 Jahren. Der JCK probt in den Räumen der Gemeinde und er veranstaltet eigene Konzerte. Er nimmt an öffentlichen Veranstaltungen teil und gibt jedes Jahr ein Weihnachtskonzert, das während der letzten Jahre in Zusammenarbeit mit dem Kiyochor veranstaltet wurde. Darüber hinaus hat der JCK sich an den Alive Musiktagen und weiteren Ereignissen im Rahmen der St. Pius-Gemeinde beteiligt. Schließlich führt er eigene Fahrten, Partys, Grillabende und Probenwochenenden sowie einen jährlichen Tanzabend für Bewohner und Teilnehmer der Wittener Lebenshilfe e.V. durch.

#### **d. Die Kleiderkammer und der Caritas St. Martin e.V.**

Seit 1990 ist der Caritas St. Martin e.V. (<https://www.caritas-sankt-martin.de/>) um die St. Pius-Kirche herum aktiv. „Hilfe zum Überleben und Hoffnung auf eine bessere Zukunft“ ist nach einem Zitat von Pfarrer Józsi Lankó das Leitwort des Vereins. Er fuhr seit ihrer Gründung zahlreiche Hilfslieferungen nach Ungarn und unterstützt die dortige Partnergemeinde auf unterschiedlichen Wegen. Bis heute sammelt er Spenden, um verschiedene Projekte wie eine Armenküche und eine Schülerhilfe in Ungarn zu unterstützen und unterhält eine Kleiderkammer im Untergeschoss der St. Pius-Kirche. Sein Ansatz der verwirklichten Nächstenliebe und des uneigennütigen Engagements war immer auch Ansatzpunkt für Firmvorbereitungen und Jugendaktivitäten.

#### **e. Naginga e.V.**

Der Naginga Verein (siehe <https://naginga.de/>) ist nicht formal an St. Pius gebunden. Die Wurzeln und das Zentrum des Vereins liegen jedoch weiterhin hier. An jedem Wochenende ist der Verein mit einigen freiwilligen Jugendlichen in einer Kirchengemeinde innerhalb Deutschlands zu Gast, gestaltet dort einen Gottesdienst und stellt seine Arbeit vor. Er unterstützt 13 Projekte in Ostafrika und Honduras zur Förderung von Gesundheit und Bildung. Der Verein hat 70 aktive Mitglieder, und er konnte über die Jahre 3,2 Mio € für verschiedene Projekte sammeln.

#### **f. Gemeindefest und Karneval**

Bis heute gelingt es dem Festausschuss und einem Team von Ehrenamtlichen, für das Gemeindefest St. Pius und die Karnevalssitzung verhältnismäßig große Besucherzahlen nach St. Pius zu locken. Vor dem Gemeindefest, der die letzten Jahre immer ausverkauft war, wird jährlich ein Kinderkarneval angeboten. Am Gemeindefest-Sonntag finden seit Jahrzehnten die Kinderspiele mit Hüpfburg und Karussell mit einer großen Zahl an Helferinnen und Helfern statt.

Am Gemeindefest-Samstag bietet der Kindergarten eigene Aktivitäten wie Schminken und Basteln an. Insgesamt scheint die Zahl der aktiven Helferinnen und Helfer zurück zu gehen, und die Kindergarten-Familien scheinen in der Mehrzahl nur noch eine lose Bindung zur Gemeinde und ihrem religiösen Kern zu haben.

#### **g. Babybörse und Veranstaltungen des Kindergartens**

Der Kindergarten St. Pius unterhält seine eigenen Aktivitäten, von denen die zwei Mal jährlich stattfindende Babybörse die stärkste Publikumsresonanz hat. Verschiedene weitere Angebote sprechen vor allem Familien mit kleinen Kindern an.

#### **h. Sternsinger**

Die Sternsinger-Aktion lebt in St. Pius weiter. Der Vorbereitungskreis der Sternsinger unter der Leitung von Brigitte Dygas und Christiane Schülke leitet die Initiative und führt jährlich einen Projekttag durch, um die interessierten Kinder und Jugendlichen auf die Aktion im Januar vorzubereiten.

#### **i. Katholische Frauen Deutschlands (kfd)**

Die kfd in St. Pius ist weiterhin mitgliederstark, auch wenn das Durchschnittsalter in den letzten Jahren gestiegen ist. Neben Ausflügen, Vorträgen, Spielabenden und weiteren sozialen Veranstaltungen unterhält die kfd eine „Krabbelgruppe“ im Pfarrheim, die ein wöchentliches Angebot für Eltern mit kleinen Kindern darstellt. Des Weiteren ist die kfd aktiv in der Vorbereitung von „Weiberfastnacht“ an Karneval.

#### **j. Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (kab)**

Die kab in St. Pius ist ebenfalls weiter aktiv und veranstaltet Fahrten und andere Angebote. Das Durchschnittsalter ist jedoch auch in dieser Gruppe in den letzten Jahren weiter gestiegen.

### **4. Die Zukunft: Anfang und Struktur**

In den Gesprächen innerhalb der Arbeitsgruppe und teilweise in den Interviews hat sich gezeigt, dass zwei zugleich grundsätzlich unterschiedliche Ansätze „A“ und „B“ für Start oder Beginn einer „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ denkbar sind. Bei der etwaigen Umsetzung des Konzeptes wird man sich möglicherweise für einen der beiden Ansätze entscheiden müssen, wobei die AG nicht abschließend geklärt hat, inwieweit vielleicht auch eine Mischform „C“ möglich wäre. Beide Wege sollen zu Anfang dieses Abschnitts kurz skizziert werden.

**A: von einem aktiven und engagierten, aber zunächst kleinen Kern in das allmähliche Wachstum nach außen:** Bei diesem Ansatz würde zunächst ein Kern von Familien und Jugendlichen aufgebaut, dessen Mitglieder den Glauben und die Mitarbeit in der Gemeinde als ein zentrales Element ihres Lebens erachten. Um einen solchen „Kern“ einzusetzen, wäre denkbar, eine geistliche Gemeinschaft einzuladen in St. Pius „einzuziehen“. Diese übernehme dann einen Großteil der Arbeit, d.h. vor allem der religiösen Aktivitäten. Beispiele für solche geistlichen Gemeinschaften wären:



- <https://www.comshalom.org/en/shalom-opens-a-new-interface-in-germany-garage-comshalom/>
- <https://palavraviva.com/>
- <https://www.tiberiade.be/en/who-we-are>
- <https://johannesgemeinschaft.at/>

Der Beginn wäre dabei gegebenenfalls sehr klein und vielleicht eher einfach. Das starke Commitment wäre jedoch die Basis dafür, dass sich auch andere Menschen auf Dauer für die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ interessieren und sich von ihr angezogen fühlen. Um sie zu integrieren würde dieser Kern daran arbeiten, neue Menschen willkommen zu heißen und den Kern zu erweitern. Allmählich würden Aktivitäten dieser kleinen Gruppe erweitert und angereichert um Aktivitäten verschiedenen Formats, die dann anschlussfähig auch für eine größere Zahl von Menschen ist.

**B: Aus zahlreichen Freizeit-Aktivitäten und -angeboten bildet sich mit der Zeit ein Kern von kirchennahen Aktiven heraus:** Bei diesem Ansatz würde zunächst „ein Netz so weit wie möglich ausgeworfen“, um eine große Zahl von Menschen anzusprechen, die vielleicht zum Großteil eher weniger religiös und/oder eher kirchenfern sind. Dies geschähe durch das Angebot von Aktivitäten wie Kunstworkshops, Chöre, Dorffeiern, einer Halfpipe und eines Jugendzentrums auf dem Gelände usw. Indem diese Aktivitäten immer wieder mit religiösen und kirchlichen Themen angereichert werden, bildet sich mit der Zeit eine Gruppe heraus, die sich selbst für ein religiöses Leben entscheidet und die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ von innen mit trägt.

**C: Das innen-nach-außen Wachstum wird von Anfang an mit einem vielfältigen Freizeitangebot kombiniert:** In diesem Fall würde einerseits ein wie unter **A** beschriebener Kern von engagierten Mitgliedern aufgebaut. Zugleich gäbe es von außen Unterstützung für den Aufbau eines vielfältigen Freizeitangebotes wie unter **B** beschrieben. In diesem Falle gäbe es ein innen-nach-außen Wachstum und gleichzeitig ein außen-nach-innen Wachstum.

Unabhängig davon, welcher Ansatz für den Start und den Aufbau der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ gewählt wird, schlägt die AG vor, auf Dauer die folgenden Elemente aufzunehmen und umzusetzen, die sie zu einem überzeugenden und langfristig stabilen Gesamtangebot macht (eine detaillierte Erläuterung der einzelnen Elemente erfolgt unter den Punkten 6.-12. unten). Teilweise bauen diese Elemente auf bestehenden auf (siehe Abschnitt **3.** Der Status Quo), teilweise sollen sie neu initiiert werden:

- Zentrale Aktivitäten:* Aktivitäten, die für alle Gemeindemitglieder bzw. viele Altersgruppen zugänglich sind, wie Gottesdienste, Feste, religiöse Studien, Sozialarbeit.
- Dezentrale Aktivitäten:* Aktivitäten, die für eine besondere Alters- oder Interessensgruppe offen sind, wie Jugendreisen, Zeltlager, Fußballturnier, Marathonlauf etc.
- Ständige Institutionen, Vereine und Gruppen:* Kindergarten, Jugendzentrum, Chöre, Familienkreise, Jugendgruppen etc.
- Personal:* Fest Angestellte und Ehrenamtliche
- Infrastruktur:* Ausstattung und Örtlichkeit
- Publikationen und Kommunikation:* Gemeindebriefe, Liederbücher, Erfahrungsberichte Onlinepräsenz, etc.

vii. *Kooperationen mit Institutionen und Personen*

### **5. Die Zukunft: Entwicklung einer Interaktionskultur**

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird sich durch eine teilweise etwas unübliche Kultur im Umsetzen der Aktivitäten, Gruppen und Projekte und im Umgang mit Externen auszeichnen:

1. Die Aktivitäten und Initiativen der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ sind von einem Geist des Entwickelns, Erprobens, Prüfens und Dokumentierens geprägt. Von vornherein ist ihr klar, dass jede plausibel erscheinende Initiative oder Aktion in der Umsetzung erfolglos bleiben kann. Umso wichtiger ist es, immer wieder Neues zu wagen, Erfolge auszubauen und anderen Interessierten durch Dokumentation zugänglich zu machen.
2. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird zugleich selbst immer wieder und kontinuierlich von anderen erfolgreichen Gemeinden und Konzepten lernen und diese in die eigene Institution integrieren. Sie will eine „lernende“ und gewissermaßen sogar „unternehmerische Institution“ sein. Sie unternimmt dazu regelmäßig Exkursionen sowie Studien und pflegt Kontakte zu anderen Familien- und Jugendkirchen in der Region und darüber hinaus.
3. Bei allen Veranstaltungen, Gruppen, Initiativen und Aktionen bemüht sich die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ darum, *die Menschen zu lieben, so wie sie sind*. Insbesondere wird in der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ nach den Werten der Unvoreingenommenheit, Offenheit und Achtung gegenüber jedem Menschen, der Freiheit, der Demokratie, der Gleichheit und der Geschwisterlichkeit gelebt und gearbeitet. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ sorgt für die Verwirklichung des Rechts aller Menschen auf Eigenverantwortlichkeit und Unversehrtheit und sie ist darum bemüht, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Sie lädt jeden zum Mitmachen und Dabeisein ein.
4. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ bemüht sich, wo immer möglich, um ökumenische und interreligiöse Offenheit. Diese verwirklicht sich in regelmäßigen offiziellen Kontakten zu Gemeinden anderer Konfession, durch gemeinsame Bildungsveranstaltungen und gegebenenfalls gemeinsame religiöse Veranstaltungen.

### **6. Die Zukunft: Welche zentralen Aktivitäten soll die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ anbieten?**

#### **a. Moderner Gottesdienst und tägliche liturgische Angebote als Interpretation der Tradition**

Der Kern der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird immer die Liturgie in ihren verschiedenen Formen sein. Neben der Heiligen Messe kann dies auch tägliche Andachten, Gebete und Anbetungen umfassen. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Liturgie einerseits in der Tradition zu verankern, sie aber zugleich – wie Fr. Gary Brown (St. Louis) es im Interview ausdrückte – „für die heutigen Mitglieder der Gemeinde zur schönsten Stunde ihrer Woche zu

machen“. Um dies zu erreichen, wird die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ einerseits bestehende Ansätze aufgreifen und andererseits den richtigen Schwerpunkt erst noch finden müssen. Zentral ist zweifelsohne die Auswahl schöner, ansprechender Musik und eine Auswahl moderner Lieder. Der Fundus des „Alive Liederbuches“, genauso wie Taizé Lieder, Lieder der Gemeinschaft der Seligpreisungen, der Emmanuel Gemeinschaft und das Liedgut des CSC St. Louis könnten hier Material liefern. Gegebenenfalls könnte die Erstellung eines eigenen Liederbuches zu einer Aktivität der Gemeinde gemacht werden.

Ein weiteres Element soll das Miteinbeziehen und Auffordern der Gemeindemitglieder sein, konkrete Bibelstellen vorzutragen, eigene Erlebnisse, Erkenntnisse oder Schlussfolgerungen dazu zu ergänzen oder eine verständliche Interpretation der Predigt mit Bezug auf aktuelle Themen darzulegen. Hilfreich wird zudem die Wahl eines Gebetes oder Liedes sein, das die Gemeinde speziell miteinander verbindet, und das zu Beginn oder zum Schluss einer jeden Messe gebetet oder gesungen wird (z.B. Lied zur Heiligen Mutter und anschließend „Heiliger Pius, bete für uns“). Jedes Gemeindemitglied ist eingeladen, sich damit verbunden zu fühlen und als Teil des „Neuen“ zu verstehen, wobei immer gilt: Neues solle nicht das Alte verscheuchen. Eher geht es um ein Aufgreifen von Vorhandenem, das speziell für Pius adaptiert wird.

Es bietet sich außerdem an, die Nightfever-Initiative für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach St. Pius zu bringen (Kerzen, Bibelstellen und Fürbitten, die ggf. an ein Kloster mit der Bitte um Gebet gesendet werden). Auch vom Gebetshaus Augsburg (<https://gebetshaus.org/>) ließen sich möglicherweise bestimmte Formate adaptieren.

#### **b. Ökumenische Gottesdienste und Initiativen**

Sehr wünschenswert ist der Weg der Ökumene für die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“, Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Zusammenseins sollen erprobt werden. In Witten befinden sich die Evangelische PopAkademie und die Creative Kirche in unmittelbarer Nähe. Denkbar sind regelmäßige (beispielsweise zweiwöchentliche) ökumenische Familiengottesdienste unter freiem Himmel, so wie es in Lüdinghausen seit der Corona-Krise eingeführt wurde. Siehe: [https://www.evangelisch-auf-gutem-grund.de/Gemeindeleben/%C3%96kumene/Arbeitskreis/61\\_de\\_%C3%96kumenischer+Arbeitskreis.html](https://www.evangelisch-auf-gutem-grund.de/Gemeindeleben/%C3%96kumene/Arbeitskreis/61_de_%C3%96kumenischer+Arbeitskreis.html)).

#### **c. Die Sonntagstreffen der Alive Jugend**

Die größeren jüdischen Gemeinden in Deutschland bieten eine Sonntagsaktivität für ihre Jugendlichen an. Diese Praxis kann der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ als Inspiration dienen. Das Angebot der jüdischen Gemeinden besteht zumeist in Workshop-Aktivitäten an den Sonntagmorgenden inklusive Malen, Musik, Schach, Tanzen, Programmieren etc. über alle Altersstufen hinweg. Mittags wird ein gemeinsames Essen angeboten. Nachmittags wird in den unterschiedlichen Altersgruppen gearbeitet. U.a. werden hier Gesprächs- und Unterrichtsangebote zu den anstehenden Festtagen und zur Tradition und Geschichte gemacht, aber auch zu Themen wie „Was ist Freundschaft?“, „Was ist Liebe?“, „Wie mit der Flüchtlingskrise umgehen?“ etc. Die Leiter\*innen sind in der Regel Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Art Angebot formt zumeist den Kern der Jugendarbeit der jüdischen Gemeinden.

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird diesen Ansatz so oder ähnlich übernehmen und ein angepasstes Angebot unterbreiten, d. h. beispielsweise an jedem Sonntag

alle interessierten Kinder und Jugendliche zu einem gemeinsamen Frühstück einladen, anschließend besuchen die Kinder/Jugendliche einen Workshop, gegen 11.00 Uhr besuchen sie die Messe, anschließend begeben sie sich in Gruppenarbeit, Sport usw.. Nähere Informationen zur Durchführung und Organisation ließen sich bei den jüdischen Gemeinden z. B. in Köln, Dortmund und/oder Düsseldorf erfragen.

#### **d. Religiöse Studien und Übungen**

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ sollte zudem verschiedene Angebote zu religiösen Studien und Übungen unterbreiten. Auch hier können wieder existierende Angebote für St. Pius adaptiert werden. Zugleich sollte eine Verbindung von Studien und Gottesdienst erfahrbar sein. Hierunter fallen Kurse zum YOUCAT, die dann in den Gottesdienst einfließen. In Katechesen können junge Menschen dem Priester auf Augenhöhe begegnen und sich so mit dem Glauben auseinandersetzen.

In einem solchen informellen Kreis besteht einerseits die Möglichkeit, über seinen Glauben Zeugnis abzulegen, genauso kann andererseits über Zweifel und Schwierigkeiten gesprochen werden: „Wie lässt sich heute der Glaube überhaupt leben?“, „Wie passen die Sakramente in die heutige Zeit?“, „Was sagen uns die traditionellen Gebete, wie Rosenkranz, Angelus usw.?“ Auch die Hochfeste Ostern, Pfingsten, Weihnachten könnten zum Thema gemacht werden. Siehe auch Alpha-Kurse <https://alphakurs.de/>

Des Weiteren besteht die Möglichkeit eines Lesekreises (direkte Vorschläge: Manfred Lütz oder Reza Aslan) und philosophischer Kurse zum katholischen Glauben („Was ist die existenzielle Gewissheit, von der wir sprechen?“, „Was glauben wir eigentlich?“; siehe erneut Alpha-Kurse). Den Kursthemen sollte dabei keine Grenze gesetzt werden: Sie können die Vorstellung verschiedener Glaubens-Gemeinschaften/Orden („Wie wird der kath. Glaube andernorts gelebt: Malteser, Loretto, Legionäre Christi & Consagradas, Opus Dei etc.), genau wie anderer Konfessionen und Religionen umfassen. Zu all diese Themen liegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Katholischen Centrum Dortmund und der Katholischen Akademie Schwerte nahe.

#### **e. Feste wie Hochfeste, Gemeindefest, Karneval**

Zu den Hochfesten wird die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ über die Liturgie hinaus ein Angebot unterbreiten, so wie es teilweise auch jetzt schon mit der Agape-Feier in der Osternacht in St. Pius der Fall ist. Beispielhaft soll hier ein „Street-Dinner“ oder „White-Dinner“ angeführt werden, die z. B. für das Fest der Auferstehung, zu Pfingsten oder zu Festen von Heiligen veranstaltet werden können.

#### **f. Sozialarbeit verwirklicht z. B. durch Jugendzentrum, offene Küche etc.**

Der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird die Sozialarbeit für die Menschen in ihrer Umgebung, aber auch darüber hinaus ein Kernanliegen sein. Ein Jugendzentrum schafft ein tägliches Angebot für Jugendliche an Wochentagen, das im Wesentlichen aus einem offenen Raum mit Kicker usw. besteht, wo aber gleichsam thematisch in niederschwelliger Art und Weise gearbeitet werden kann. Allgemein könnte St. Pius zu einem Treffpunkt werden, wo Menschen sich trauen, Projekte zu starten. Hierunter sind die Unterstützung von Suppenküchen in

Dortmund oder Bochum, des Hospizes, Besuche in den Altenheimen, Kinderheimen etc. zu verstehen.

**g. Regelmäßige Wochenendfahrten für Teilnehmer\*innen verschiedenen Alters**

Vom Bund Neudeutschland gibt es ein Format der Wochenendfreizeiten für Teilnehmer\*innen jeden Alters, vornehmlich aber für Familien, die sich für St. Pius adaptieren ließen. Hierzu wären im Jahresverlauf beispielsweise sechs Termine festzulegen, an denen je nach zeitlichen Ressourcen verschiedene Mitglieder der Gemeinde teilnehmen können. Das Angebot vor Ort umfasst Arbeitskreise und Angebote zu verschiedenen Interessen (Seidenmalerei, Orchester, Projektchor etc.) sowie jeden Abend eine gemeinsame Andacht. Durch die Regelmäßigkeit entsteht eine Bindung der Teilnehmer\*innen untereinander und zugleich eine Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung.

**h. Formate der interreligiösen Zusammenarbeit**

In einer zunehmend multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft werden der Austausch und der Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Religionen zu einer wichtige Aufgabe. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ möchte hier eine Vorreiterrolle einnehmen, indem sie Diskussions- und Studien-Formate zum interreligiösen Austausch schafft. Möglicherweise könnte sie sich sogar um interreligiöse Gebete bemühen. Beides würde mit dem Ziel erfolgen, voneinander für die eigene Praxis zu lernen, ein Verständnis für die starken Überschneidungen im Lebensethos und der Weltempfindung der religiösen Menschen der abrahamitischen Religionen zu stärken und durch den Zusammenhalt und ein Gemeinschaftsgefühl den Frieden auch im Kleinen voranzutreiben.

**i. Interkulturelle Konzerte unter Einbeziehung von Flüchtlingen,**

Matthias Witt war in den letzten Jahren beruflich in der Flüchtlingsarbeit in Form interkultureller Konzerte, Gruppen und Workshops tätig. Seine Erfahrungen und sein Netzwerk könnten der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ helfen, in ihren Räumen interessante Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen zu organisieren, die einen Beitrag zum Frieden und Zusammenleben leisten und zugleich deutlich über St. Pius hinaus strahlen werden.

**7. Die Zukunft: Welche dezentralen Aktivitäten soll die Alive Kirche anbieten?**

Im Folgenden werden eine Reihe Aktivitäten vorgestellt, die sich jeweils an eine bestimmte Gruppe innerhalb der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wenden. Teilweise werden diese bereits regelmäßig veranstaltet (wie die Alive Camps und die Sommerfreizeiten), teilweise sind es erst Ideen, die prinzipiell gut zur Vision und Mission der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ passen.

**a. Die Alive Camps und Alive Musik Camps**

Wie oben erläutert haben sich die Alive Camps und Alive Musik Camps über Pfingsten auf dem Jugendzeltplatz Diemelsee als eine feste Größe der Jugendarbeit der Pfarrei Heiligste

Dreifaltigkeit etabliert. Die Camps werden sich zweifellos sehr gut in das Konzept der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ einfügen.

#### **b. Die Alive Sommerfreizeiten und Ferienbetreuungen**

Wie oben erläutert, werden die Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet aktuell bereits jährlich sehr erfolgreich durchgeführt und von der MWO mitfinanziert. Diese Initiative fügt sich ebenfalls sehr gut in das Konzept der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ein.

Eine andere Idee für die Ferienbetreuung stellt die „Kinderbibelwoche“ dar (wobei diese auch für Jugendliche adaptiert werden kann). Dabei wird für jede Ferien ein Bibelthema festgelegt, zu dem die Kinder verschiedene Aktivitäten durchführen (Singen, Tanzen, Basteln, einen Film anschauen, Backen, Kochen, etc.). Das Programm findet an fünf aufeinanderfolgenden Tagen einer Ferienwoche statt und geht einher mit einem Frühstück und einem Mittagessen an jedem Tag. Ähnlich wie bei städtischen Ferienangeboten können so für die Kinder einzelne Wochen Betreuung geschaffen werden, wobei sie gleichzeitig Religiosität, Glaube und Zusammenhalt erfahren.

Im Sommer soll außerdem die Gelegenheit entstehen, eine Gruppe von Kindern im Alter von sechs bis zwölf, bzw. zehn bis vierzehn Jahren durch das Ruhrgebiet und seine Kirchen zu führen. Mittels eines Leiterwagens werden die Rucksäcke und Getränke der Kinder transportiert. Dieser Transport geschieht durch sie selbst, den Leiterwagen müssen sie selbst ziehen, was die Gruppe (unterstützt von Leiter\*innen) zusammenschweißt und sie den Weg so gemeinsam meistern lässt.

Ihre Koffer und sonstiges Gepäck werden parallel mit dem Auto von Ort zu Ort gefahren. Diese Orte werden verschiedene Kirchen oder andere ausschlaggebende Orte sein, wo sie auch Unterschlupf für die Nacht finden können. Ob dieser ein Pfarrsaal ist oder eine Garage von Privatleuten soll dabei keine große Rolle spielen. Der Weg ist das Ziel. Dieser Weg soll als „Pilgerreise“ verstanden werden mit gemeinsamem Singen, einem Morgen- und Abendgebet, Tischgebeten und einer täglichen Heiligen Messe bzw. Andacht. Wenn möglich, können auch Kurz-Katechesen gehalten werden – je nach Zeit, Laune und Situation. Die Kinder selbst gestalten den Weg, können T-Shirts bemalen oder Rosenkränze basteln, die ihnen die Kirche als Teil der Reise verstehbar macht; nicht als langweiligen Feind des sonntäglichen Ausschlafens.

Bei dieser Ferienfreizeit steht der Glaube im Mittelpunkt der Reise, die Kinder machen sich auf den Weg, Gott und seine verschiedenen Häuser im Ruhrgebiet kennenzulernen. Verpflegung und Waschgelegenheiten werden von Freiwilligen vor Ort bereitgestellt.

#### **c. Offene Ganztagschule, Schulhilfe und Kinderbetreuung**

Ein wichtiger Grund dafür, dass die Jugendarbeit der Kirchengemeinden so schwierig geworden ist, liegt in dem Angebot der offenen Ganztagschulen (OGS), für das die Kinder in der Regel für die gesamte Woche angemeldet werden müssen. Nachmittägliche Angebote müssen dadurch entweder in den frühen Abend oder auf das Wochenende gelegt werden.

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird selbst ein Konzept für eine eigene Nachmittags-Betreuung nach Schulschluss entwickeln, die vor allem für Kinder lokaler Familien, gegebenenfalls aber auch darüber hinaus ein Angebot zur Verfügung stellt. Hierunter fallen unter anderem auch Nachhilfe/Schulhilfe für die Kinder der Gemeinde.

**d. Firmvorbereitung und Kommunionvorbereitung**

Ein wichtiges Angebot der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ist zweifellos weiterhin die Firmvorbereitung und Kommunionvorbereitung. Hier kann an gute bestehende Konzepte (bspw. von einzelnen Eltern der Kommunionkinder geleitete „Tischgruppen“) angeknüpft werden.

**e. Das Alive Papa-und-Kind-Camp**

Dies könnte ein spezielles Angebot für Familien um den Kindergarten herum werden. Vorbild wäre z. B. die Auferstehungsgemeinde in Berlin mit ihrem Projekt „Kinder brauchen Matsch“. Siehe: <https://chrismongemeinde.evangelisch.de/profile/evangelische-kirchengemeinde-auferstehung/>

In der Vergangenheit hatte sich bereits eine Vater-Kind-Gruppe (KiVa) um einige engagierte Väter etabliert, deren Kinder den St. Pius-Kindergarten besuchten, ohne jedoch, dass diese Gruppe Glaubenthemen besonders im Fokus hatte. Im Alltag und mit zunehmendem Alter der damals teilnehmenden Kinder ist die Gruppe heute leider nicht mehr existent.

**f. Bier/Spi(ritualität)**

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Männer: Zunächst gibt es eine Small-Talk-Runde, dann ein kurzes Gebet und einen Impuls vom Priester. Es folgt ein Gedankenaustausch, in dem der Impuls auf ein aktuelles Thema, bzw. auf eine persönliche Frage bezogen wird. Das Angebot könnte einmal monatlich erfolgen.

**g. Müttergebet**

Dieses Angebot kann bei einer der Teilnehmerinnen stattfinden oder im Pfarrzentrum. Es handelt sich um ein wöchentliches Treffen. Als Anregung, siehe: <http://www.mothersprayers.org/index.php/de/>

**h. Katechese und Anbetung mit Kindern**

Katechese ist auch für Kleinkinder möglich und muss nicht erst mit der Kommunionvorbereitung beginnen. Kinder können sich einmal monatlich zur Katechese und Anbetung treffen.

**i. Donnerstags für Priester**

Christus hat die Eucharistie am Gründonnerstag ‚gegründet‘. Deshalb könnte nach Möglichkeit donnerstags beispielsweise eine Messe mit Rosenkranz gefeiert werden, damit sich die Priester unterstützt fühlen. Eine Familie könnte eventuell am Ende der/des Messe/Wortgottesdienstes/Rosenkranzgebets ein Essen für die Priester reichen.

**j. Die 3 Ps: (Lob)Preisen, Putzen, Pizza**

Nicht nur die Kirche ist uns zum Dienst, auch wir können die Kirche dienen: einmal im Monat treffen sich Freiwillige zum Beten (kurz), Putzen und einem abschließenden gemeinsamen Essen. Sofern hierfür der erste Samstag im Monat ausgewählt wird, könnte zudem die Beichte abgenommen („auch die Seele wird gereinigt“) ein Gottesdienst gefeiert oder ein Rosenkranz zur Ehre der Heiligen Maria (siehe Fatimas Botschaft) gebetet werden.

**k. Vorbereitung zum Sakrament der Ehe**

Einmal monatlich über einen Zeitraum von einem Jahr können sich heiratswillige Paare mit dem Priester treffen, um über das katholische Ehesakrament zu sprechen. Am Ende des Jahres erfolgt ein gemeinsames Treffen von allen Paaren, dem Priester und einem (länger) verheirateten Ehepaar. Letztere geben Zeugnis, ob und wie sich das Christsein in der Ehe auswirkt. Weiterführend kann man auf „Marriage Encounters“ hinweisen.

**l. Vorbereitung zum Sakrament der Taufe**

Einmal im Monat treffen sich die Eltern mit dem Priester. Für Eltern mit wenig Vorkenntnissen kann ein Alpha-Kurs angeboten werden.

**m. Pizza-Movie**

Für die Teenager kann einmal monatlich ein Film über das Leben eines Heiligen, jemand Vorbildlichen oder zu einem wichtigen Thema wie z. B. Abtreibung (Juno?) vorgespielt werden. Es folgt ein Austausch unter den Teilnehmern und der Priester gibt einen kleinen Impuls zur katholischen Lehre. Abschließend erfolgt ein Gebet.

**n. Das Alive Sportangebot**

In der Luther-Gemeinde in Witten trifft sich ein Teil der Mitglieder jeden Sonntag im Sommer zum Fußball-Spielen, Frauen wie Männer. Ein ähnliches Angebot könnte die Alive Kirche machen, wobei natürlich verschiedene Sportarten denkbar wären. Einmal jährlich könnte die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zudem ein größeres Fußballturnier veranstalten, bei dem Mannschaften aus verschiedenen Generationen gegeneinander antreten. Einen Erstling hatte es im Jahr 2007 bereits gegeben. An diesem Tag könnte die sonntägliche Messe bzw. eine Wortgottesfeier auf den Sportplatz verlegt werden.

**o. Der Alive Marathonlauf**

Denkbar wäre, dass die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ einmal jährlich einen Viertelmarathon veranstaltet, der die Kirchen im Wittener Osten passiert. Zusätzlich könnte ein Alive Inliner Halbmarathon veranstaltet werden (oder andere sportliche Aktivitäten/Herausforderungen).

**p. Die Alive Musiktage**

Die Alive Musiktage haben schon mehrfach in St. Pius stattgefunden und sollen ab 2019 wieder regelmäßig zweijährlich durchgeführt werden, tendenziell am Samstag des Gemeindefestes. Diese Institution fügt sich gut in die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ ein, z. B. wenn ein gemeinsamer Gottesdienst, bei dem alle Beteiligten mitwirken, den Abschlusspunkt bildet.

**q. Die Alive Fahrradwallfahrt**

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ könnte einmal jährlich eine Fahrradwallfahrt veranstalten z. B. zum Zisterzienserkloster in Bochum-Stiepel. St. Pius dient als Treff- und Startpunkt. Die Route könnte einerseits vorgegeben sein, andererseits könnten die Jugendlichen über 14 Jahre auch einfach eine Karte erhalten mit der Aufgabe, den Weg selbst zu finden. In



Stiepel könnte eine Führung durch das Kloster angeboten werden sowie ein Abschlussgebet in der Kirche.

#### r. Die Alive Kinoreihe

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ könnte einen Kino-Ring einführen (alle 2 Monate ein Film o. ä.), bei dem Klassiker, Kultfilme, Spartenfilme etc. in Kinoatmosphäre, d. h. mit Beamer und Musikanlage, im Pfarrheim gezeigt werden. Es könnte eine kurze Einführung geben und anschließend (gegebenenfalls) eine Diskussion über den Film.

#### s. Öffentliche Konzerte und Aktionen draußen

Der JCK, der Kiyouchor und vereinzelte weitere Gruppen geben bereits regelmäßig öffentliche Konzerte (siehe oben) und diese Tradition soll dringend beibehalten werden. Darüber hinaus sind die Alive Musiktage öffentlich und vereinzelt sind Einzelkonzerte veranstaltet worden. Schließlich hat die MWO mehrfach ein offenes Singen angeboten. Mögliche weitere und neue Konzertformen sind zusätzlich denkbar und wünschenswert.

### **8. Die Zukunft: Welche ständigen Institutionen, Vereine und Gruppen sollten der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ angebunden sein?**

Wie oben bereits angedeutet, sollten die existierenden Institutionen und Gruppen unbedingt als Teil der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ erhalten bleiben. Weitere ständige Gruppen, Institutionen und Vereine sollten hinzukommen. Zu den bestehenden und gegebenenfalls zukünftigen Gruppen zählen unter anderem:

#### a. Der Kindergarten

Dem Kindergarten kommt als Institution eine zentrale Rolle „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zu. Er schafft Nachwuchs von unten und erlaubt zugleich den Zugang zu einem größeren Netzwerk von Familien, die mittlerweile zwar zum großen Teil weiter katholisch geprägt sind, ansonsten aber mit dem religiösen Kern der Gemeinde nur sehr lose bis gar nicht verbunden sind. Hier bietet sich ein großes ständiges Potential zur Weiterentwicklung und zum Wachstum der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“.

#### b. Die Musikgemeinschaft Witten Ost e.V. (Kiyouchor, Projektchöre)

Die MWO wird aller Voraussicht nach auch in den kommenden Jahren weiterhin den Kiyouchor fördern und die unterschiedlichen Formate der Jugendarbeit wie die Alive Camps und die Alive Musik Camps durchführen. Für die Hochfeste hat die MWO zudem in den letzten Jahren Projektchöre aufgestellt, für die sich eine Weiterführung anbietet. Des Weiteren ist sie aktuell im Begriff, einen neuen Projektchor für Jugendliche unter der Leitung von Lennart Beissner aufzubauen. Das Ziel ist es, in all diesen Aktivitäten den Bezug zur „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ spürbar zu machen und einen Beitrag zu ihrer Vision und Mission zu leisten. Die vorhandenen Strukturen bieten dazu eine gute Ausgangsbasis.

**c. Der Junge Chor Kinereth e.V. (JCK)**

Der JCK wird im Jahr 2021 eine\*n neue\*n Chorleiter\*in anstellen und sich damit in bestimmter Hinsicht möglicherweise neu aufstellen. Bis heute sind viele Mitglieder des JCK sehr engagiert in der Organisation und Durchführung verschiedener Feste und Veranstaltungen von St. Pius, wie das Gemeindefest, Karneval etc. Das umfassende Potential sollte beim Aufbau und bei der Neugestaltung der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ im Blick behalten werden. Anfragen mit der Bitte um musikalische und auch tatkräftige Unterstützung sind sicherlich jederzeit möglich. Letztere stärkt die christlichen Werte von Zusammenhalt, füreinander Einstehen und gegenseitiges Unterstützen, auch wenn sich der Chor selbst als unabhängiger Verein versteht.

**e. Die Kleiderkammer des Caritas St. Martin e.V.**

Die Kleiderkammer und die verschiedenen Initiativen des Caritas St. Martin e.V. sind eine große Leistung der direkten Nächstenliebe und die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird sich nach Kräften darum bemühen, diese zu erhalten und den Caritas St. Martin e.V. weiterhin zu unterstützen und zu fördern. Ein möglicher Zielkonflikt könnte indes dadurch entstehen, dass die Kleiderkammer bis heute in den Räumlichkeiten untergebracht ist, die am ehesten für das angedachte Jugendzentrum in Frage kommen. Hier muss noch eine intelligente Lösung gefunden werden, indem beispielsweise Räume in unmittelbarer Nähe angemietet werden.

**f. Pfadfinder**

St. Pius hatte bis Anfang der 2010er Jahre einen Pfadfinderstamm der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), der mehrere Jugendgruppen unterhielt. Mangels Teilnehmer- und Leiternachwuchs konnte diese Gruppe leider nicht weitergeführt werden. Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird – möglichst in Zusammenarbeit mit dem existierenden DPSG-Stamm in St. Marien – prüfen, inwieweit sich wieder ein Stamm in St. Pius aufbauen ließe, der sich als Teil der Vision und Mission der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ versteht.

**g. kfd, kab, Krabbelgruppe, Sternsinger**

Es wäre zweifellos wünschenswert, dass die existierenden Initiativen der kfd wie die Krabbelgruppe, die kab und der Vorbereitungskreis Aktion Sternsinger im Rahmen der Alive Kirche weiter geführt werden.

**h. Familienkreise**

Es bietet sich an, dass die Alive Kirche die alten „Familienkreise“ in neuer Form auflegt. Es ist ein Angebot für junge Familien, die sich alle 4 Wochen zu verschiedenen Aktivitäten treffen, wie Grillen, Museumsbesuch, Radtour. Einige dieser Treffen werden mit einem Wortgottesdienst mit Themenschwerpunkt verbunden. Das kleine Formate der Familienkreise verbindet die Menschen manchmal mehr, als dies große Gemeindeveranstaltungen können.

## **9. Die Zukunft: Welches Personal sollte in der Alive Kirche arbeiten?**

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Umsetzung eines größeren Konzeptes wie dasjenige der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ nicht allein mit ehrenamtlichen Kräften zu bewerkstelligen ist. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Anzahl der jungen Ehrenamtler durch die neue Arbeitswelt und möglicherweise das heutige große Freizeitangebot unter Druck geraten ist. Die Umsetzung eines solchen Konzeptes benötigt jedoch zeitliche Ressourcen, die auch durch eine große Zahl an ehrenamtlich Engagierten kaum zu bewältigen ist. Insofern wird die Umsetzung des Konzeptes davon abhängen, ob es gelingt, für diese Initiative hinreichende personelle Ressourcen sicher zu stellen. Aus Sicht der AG, die teils auf den Inhalten der geführten Interviews basiert, sind die folgenden Ressourcen erforderlich:

### **a. Eine Vollzeitstelle entweder eines Priesters oder einer\*s Gemeindeferent\*in**

Auf Grundlage der geführten Interviews u. a. mit Mitgliedern erfolgreich umgesetzter ähnlicher Profilkirchen ist deutlich geworden, dass sich ein solches Konzept nicht ohne eine zentrale Person umsetzen lässt, die führt und vorweg geht, ermuntert, anspricht, die Vision inhaltlich transportiert, theologisch Orientierung bietet, auf die Leute zugeht, selbst sichtbar Aufgaben übernimmt und das interne Personal führt. Dies sollte eine Person sein, die selbst regelmäßig Supervisionen und professionelle Beratung in Anspruch nimmt. Unweigerlich muss diese Person auch über Fähigkeiten und Kenntnisse im Projektmanagement verfügen. Im optimalen Fall ist dies ein Priester. Angesichts des Priestermangels und dem voranschreitenden Abbau von Stellen wäre zu überlegen, ob zumindest ein\*e Gemeindeferent\*in oder ein ständiger Diakon mit dieser Führungsaufgabe für die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ betraut wird. Die Anstellung dieser Person sollte unter Einbeziehung und Beratung der lokalen Gläubigen vorgenommen werden. Unzweifelhaft ist: Ohne eine solche zentrale Person, die hinter der Vision steht, in der Liturgie eine zentrale Rolle einnimmt, den persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern hält und die Fäden der unterschiedlichen Aktionen, Gruppen und Initiativen ständig wieder zusammenführt, wird eine Profilkirche wie die konzipierte „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ kaum eine Chance auf langfristige Umsetzung haben.

### **b. Sekretariatsstelle inklusive kaufmännische Tätigkeiten (mind. zehn Wochenstunden)**

Damit die zentrale Führungsperson sich voll ihren Aufgaben in der Liturgie, Seelsorge und im Projektmanagement widmen kann, benötigt sie administrative und kaufmännische Unterstützung durch ein eigeninitiativ arbeitendes Sekretariat in ausreichendem Umfang.

### **c. Vier Fellows/Interns**

Die AG plädiert dafür, dass die Adaption des Intern-Programms des Catholic Student Center (CSC) in St. Louis zu einem zentralen Baustein der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird. Siehe dazu die Erläuterungen von Sean O'Rourke im Appendix. Die Interns sind typischerweise junge Menschen, die gerade die Schule oder ein Bachelor-Studium abgeschlossen haben und sich verpflichten, für ein Jahr an der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zu arbeiten – ähnlich einem freiwilligen sozialen Jahr. Sie erhalten dabei selbst Bildungsmöglichkeiten in Führung, Projektmanagement, Organisation und Management, und sie werden in interpersoneller Arbeit geschult. Angedacht ist die Nutzung des bestehenden Netzwerks der aktuell St. Pius-

Verbundenen, die Inhalte und Weiterbildungsformate ihres Genres nutzen und vermitteln (Landesmusikakademie NRW, Uni Witten/Herdecke, Projektfabrik Witten etc.). Während ihres Arbeitsjahres wohnen die Interns gemeinsam in einer Hausgemeinschaft möglichst auf dem Gelände der Kirchengemeinde und nehmen an den täglichen Andachten/Gebeten bzw. sonntäglichen Messen aktiv teil. Neben Kost und Logis erhalten sie ein Grundgehalt zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes und zur Vergütung ihrer Arbeit. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Projekte im Rahmen der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zu betreuen und zugleich „ständig in die Welt hinaus zu gehen“ und sichtbar zu sein, auf Stadtfesten, an der Universität, in den Schulen, bei den Familien usw. Das Programm ist am CSC in St. Louis entwickelt und erfolgreich durchgeführt worden, so dass mittlerweile auch andere Gemeinden der USA das Konzept übernommen haben.

#### **d. Hausmeister\*in**

Wie auch bisher wird zur Unterhaltung der Gebäude und Infrastruktur eine Hausmeisterstelle erforderlich sein, auch wenn einige der hausmeisterlichen Tätigkeiten auch von Ehrenämtern übernommen werden könnten.

#### **e. Musikleitung, Band- und Chorleiter\*in**

Der Musik kommt eine zentrale Rolle in der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zu. Durch die MWO und den JCK werden zurzeit schon mehrere Chorleiter\*innen bezahlt und eine Co-Finanzierung erscheint denkbar. Für die wirkungsvolle Durchführung zusätzlicher Projektchöre, einer guten musikalischen Begleitung der Liturgie und für die Organisation von musikalischen Events sieht die AG eine Halbtagsstelle für einen professionellen Musiker mit Verkündigungsauftrag als ausgesprochen hilfreich an.

#### **f. Auf Honorarbasis beschäftigte Personen und beauftragte Firmen**

Zur Durchführung einzelner Aufgaben und hochspezialisierter Herausforderungen wird es immer wieder erforderlich sein, einzelne Personen oder Firmen zu beauftragen. Hierunter fallen Aufgaben im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit sowie im Aufbau und im Erhalt von Ausstattung und Infrastruktur. Entsprechend ist auch hierfür ein Budget vorzusehen.

#### **g. Öffentlich geförderte Stellen**

In der Sozialarbeit und Flüchtlingsarbeit bieten sich vielfältige Möglichkeiten, Personen auch über öffentliche Förderungen zu beschäftigen bzw. anzustellen. In diesem Bereich verfügen Nina Baumann (Gemeindemitglied, Vorstand des Kindergarten-Fördervereins St. Pius, Bereichsleiterin der AWO Bochum) und Matthias Witt über umfassende Erfahrungen, auf ihre Beratung könnte gegebenenfalls zurückgegriffen werden.

### **10. Die Zukunft: Wie soll die Infrastruktur und Ausstattung der Alive Kirche aussehen?**

Eine wichtige Aufgabe wird darin bestehen, die St. Pius-Kirche so umzugestalten, dass sie von den Besuchern als ein einladender, emotionaler und schöner Ort empfunden wird. Hierzu lassen sich viele Beispiele der jüngeren Entwicklung katholischer Kirchen finden. Erneut liefert die Kirche

der CSC St. Louis ein Beispiel, indem dort auf Holz, dunkelrote, gelbe und blaue Akzente vor beige Hintergrund gesetzt wurde. Die dortige Kirche fühlt sich warm und wohnlich an, ohne ihren sakralen Charakter zu verlieren:



Ein zweites Beispiel liefert die Kirche in Hardehausen. Diese wirkt zwar zunächst kühl, da viel weiß, heller Stein und helle Holzfarben verwendet wurden. Durch ein intelligentes Lichtdesign erhält sie jedoch an verschiedenen Stellen einen wohnlichen und warmen Charakter, der zum Verweilen einlädt.



Ein besonders wichtiger Aspekt bei der Umgestaltung der Kirche stellt die Installation einer modernen Beschallungsanlage sowie die Einrichtung eines festen Band-Platzes dar. Dringend sollte der Kirchenraum verschiedene Nutzungsoptionen in flexibler Weise zulassen, so dass die Kirche zu einem Ort der freien Entfaltung für alle wird.

Eine besondere Herausforderung ergibt sich durch den Anspruch, dass die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ letztlich ein Angebot für ganz Witten und gegebenenfalls darüber hinaus unterbreiten soll. Zudem stellt sich die Frage nach den Parkmöglichkeiten, wenn ein Großteil der Teilnehmer mit dem Auto zu ihren Veranstaltungen anreisen sollten.

Die konkrete Gestaltung und die Entwicklung infrastruktureller Lösungen wird letztlich eine entsprechende Arbeitsgruppe unter Einbeziehung professioneller Kompetenz erarbeiten müssen.

Neben der Gestaltung des Kirchenraumes wird es darum gehen, die sonstigen vorhandenen Räume umzugestalten. Die ehemaligen Jugendräume sind dringend zu sanieren. Sollte ein Intern-Programm an der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ umgesetzt werden, müsste sogar Wohnraum für die Interns geschaffen werden. Auch zu diesen Punkten ist eine entsprechende AG unter Einbeziehung professioneller Beratung erforderlich.

### **11. Die Zukunft: Welche Publikationen & Kommunikationskanäle sollte die Alive Kirche aufbauen?**

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird auch in Zukunft einen klassischen Kirchenbrief oder Newsletter herausgeben. Darüber hinaus wird sie eine Website unterhalten, und sie wird zumindest über einige Social Media Kanäle präsent sein wollen. Sie fertigt verschiedene Dokumentationen zu ihrer Arbeit an, die auch von anderen Gemeinden als hilfreich empfunden werden. Möglicherweise legt sie – wie bereits oben angedeutet – ein eigenes Alive-Liederbuchfertig auf. Hinzu kommt ein Online-Archiv, das selbst komponierte neue geistliche Lieder und übersetzte Texte von modernen geistlichen Liedern umfasst, als Erweiterung des eigenen Liederbuches.

Ein innovativer Ansatz besteht darin, mit einer professionellen Werbeagentur zusammenzuarbeiten, um neue Menschen und potentiell Interessierte für die Angebote der „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ zu erreichen. Dominik Mutschler hat hierzu bereits von erfolgreichen Projekten berichtet und mehrere AG-Mitglieder können hierzu Erfahrungen aus ihrem beruflichen Umfeld einbringen. Die Frage, ob die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ in diesem Sinne mit einer Agentur zusammenarbeiten sollte, wurde in der AG kontrovers diskutiert. So war unklar, ob die hohen Kosten, die mit der Beauftragung einer Werbeagentur verbunden wären, gerechtfertigt sein können, oder ob das Geld nicht lieber in weitere soziale Projekte investiert werden sollte. Denkbar ist auch eine kostenfreie Alternative: Eine Kooperation mit Career Services von Universitäten. So könnten Student\*innen im Rahmen von Credit Point - relevanten Marketing Seminaren aufgefordert werden, Marketing-Strategien für die Gemeinde auszuarbeiten. Ein Vorbild ist ein entsprechendes Angebot an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Weitere Anregungen für Kommunikationsinitiativen sind die folgenden Youtube-Videos und Informationen:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-ruhr/video-bistum-essen-goes-pop-100.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=9N7XxUsTlaQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=zImpAwwD22A>

## **12. Die Zukunft: Mit welchen Institutionen und Personen sollte die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ kooperieren?:**

Die „Alive Familien- und Jugendkirche St. Pius“ wird sich kontinuierlich darum bemühen, die eigene „Blase“ zu verlassen und einen engen Austausch mit anderen Institutionen zu pflegen. Sie erfährt dadurch immer wieder von erfolgreichen Konzepten anderer Gemeinden und Institutionen und sie erhält sich eine ständige Entwicklungsdynamik. Für Kooperationen bieten sich die folgenden Institutionen, Personen und Gemeinden an:

- die konfessionellen Gemeinschaften der UWH
- der Catholic Student Center St. Louis (siehe <https://www.youtube.com/watch?v=h7ZxpSVUjKU>)
- die evangelische Kirchengemeinden Rüdinghausen und Stockum; insbesondere die Kinder- und Jugendreferentin Mariele Niehaus (siehe <https://evangelisch-in-stockum.de/kontakt/>)
- die Creative Kirche Witten
- Peter Kompalka und Franco Biscardi vom „Cantiamo“ Jugendchor St. Vinzenz
- Christina Eilert-Micus von Marienblues aus St. Marien
- Das Zentrum für angewandte Pastoralforschung in Bochum (z.B. <http://www.zap-bochum.de/>)
- die Jüdische Gemeinde Dortmund
- die Moscheegemeinden in Witten

### APPENDIX

#### **A. Informationen zum Internship Programm des Catholic Student Center St. Louis von Sean O'Rourke:**

*Dear Jens,*

*Hey there, thanks for your patience.*

*This past year is the first year I have been supervisor for the interns. When I inherited the program, things were very decentralized, and I haven't done a great job of organizing things more. Therefore, it is sad to say that I don't have a neatly compiled document or set of resources to pass along to you. That said, though, I can do my best to pass along some insight, and you can feel free to ask questions based on what I say or what I do not say. I hope this sounds good to you!*

*Here is a link to the webpage for the internship. As you can see, the internship has four major "pillars" that hold it up: formation, service, community, and leadership.*

*Formation is an important component because we want our interns to grow spiritually, personally, and professionally during their year with us. Each intern is assigned a spiritual director who meets with them once a month, focusing on their individual relationship with God and their personal prayer life. Once a month, all of the interns meet as a group with Fr. Gary and a*

psychologist to do group formation. Much of this is focused more on personal and interpersonal growth and development. I meet with each intern individually every two weeks to answer any work related questions and to help them reflect on the past two weeks of ministry (What has been life giving? What has been challenging? What is a moment in which you felt close to God? What are you learning about yourself or about life?). Finally, the interns are part of a program called Catholic Leadership Development, which combines practical, secular leadership skills (teamwork exercises, writing proposals, etc.) with wisdom from the Catholic tradition (discernment, theological reflection, etc.). This culminates in a capstone project, in which they share how they incorporated the wisdom they gained from Catholic Leadership Development into their particular project. [More on CLD here.](#)

Service is found in the day-in, day-out work for this community. Their mission is to invest in this community so that we can continue to serve students. This might look like meeting students for lunch and asking about their lives/faith, helping with liturgies, setting up for and running programming, etc. Since they are closer in age to our students than many of the campus ministers, students relate to them differently (in a good way) than they do to older campus ministers. It wasn't long ago that these young ministers were undergraduate students themselves, so students feel comfortable going to them for advice and insight about how to be a person of faith and a young person at the same time.

Community is important as well. Interns live together and share a food budget as well. They are expected to pray as a community once a week and to have at least one communal meal each week, too. Living and working together in community means that interns have a support system build in--others who are experiencing the same things. Living in community can be challenging, too, which allows for another formation opportunity in having difficult conversations, conflict resolution, etc.

These three components culminate in the final pillar--leadership. The interns serve as great examples to our students what it means to live out your faith, to invest in community, to engage in service, to keep growing personally/spiritually, and so on.

The internship is a 10 month commitment, and each intern gets a small monthly stipend. Room and board are covered by the CSC.

While this model meets the needs of our particular community, here are some things that might carry over into helping you develop into a youth and family church:

- Investing time and resources into young people that will help them to feel known and cared for, will allow them a space to engage their questions and struggles with the Church in a non-threatening space, continuing to grow in their understanding of the faith, and make connections between what Jesus teaches with their lives as young people.
- Identifying young leaders and encouraging them to take on official roles representing the Church. Then, encouraging them to reach out and develop relationships with other young people. Having a peer talk about why faith is important to them is much more effective and engaging to a young person than having me explain why faith is important to me.



- *Having these young leaders feel connected and supported to one another through community.*

*I hope this helps. Please feel free to reach out to me with any questions or to seek clarification.*

*Thanks for the work you are doing for the Church in Germany! :)*

*Peace,*

*Sean*